

Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB)

Mitwirkung in Verfahren
nach dem Jugendgerichtsgesetz –
§ 52 SGB VIII

Vorbemerkung

In der jetzt vorgelegten neuen Kernprozessbeschreibung für den Bereich der „Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII“ werden die gesetzlichen Änderungen durch das „Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren“, das am 17.12.2019 in Kraft getreten ist, aufgegriffen und den bereits seit dem Jahr 2013 vorliegenden PeB-Kernprozessen angepasst. Den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe liegt damit zeitnah zur gesetzlichen Änderung ein angepasster Kernprozess für die Jugendhilfe in Strafverfahren (JuHiS) vor, der sicherlich einen weiteren Beitrag zur Qualitätssicherung in der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe leisten wird.

Bereits seit 2008 beschäftigt sich das ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt in Kooperation mit den kommunalen Spitzenverbänden mit der Frage, in welcher Form sich übergreifende Qualitätsstandards für die Kinder- und Jugendhilfe in Bayern beschreiben lassen, sodass diese an die jeweiligen Bedingungen in den Jugendämtern vor Ort angepasst und somit als Grundlage für die Personalbemessung und Qualitätssicherung der örtlichen Träger der Jugendhilfe genutzt werden können.

Als Ergebnis dieser Überlegungen wurde das Projekt „Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern – PeB“ initiiert. An dem Projekt haben sich bis März 2020 ca. 70 % der Landkreise bzw. kreisfreien Städte in Bayern beteiligt. Getragen wird es vom ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt, dem Bayerischen Landkreistag sowie dem Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung (IN/S/O). Der Bayerische Städtetag empfiehlt seinen Mitgliedern mit Beschluss des Vorstands die Teilnahme an PeB. Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband begrüßt die Ergebnisse des PeB-Projekts und wird bei seinen Beratungen und Prüfungen die dort entwickelten fachlichen Standards zugrunde legen.

Das Projektergebnis, zusammengefasst in diesem Handbuch, liefert dazu die Grundlagen:

- die die wichtigsten Aufgaben der Jugendhilfe vor Ort beschreiben,
- die in Teilprozesse gegliedert sind, welche sich an den vorherrschenden Ablaufprozessen orientieren,
- die den Standards des Kinder- und Jugendhilferechts sowie anerkannten fachlichen Empfehlungen und Vollzugshinweisen entsprechen,
- die Zeitbudgets für einzelne Tätigkeiten und Häufigkeiten von Teilprozessen zu benennen.

Die bislang entwickelten Kernprozessbeschreibungen sind in sieben Handbüchern veröffentlicht worden:

- a) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Projektbericht und Handbuch (Kernprozesse für die Sozialen Dienste), 2009
- b) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Evaluiertes Handbuch (Kernprozesse für die Sozialen Dienste), 2013
- c) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Ergänzungsband zum evaluiertes Handbuch (Kernprozesse für die Wirtschaftliche Jugendhilfe, Kindertagespflege, Beistandschaft, Amtsvormundschaft), 2015
- d) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UmF) (Kernprozesse für die Sozialen Dienste, die Wirtschaftliche Jugendhilfe sowie die Amtsvormundschaft), 2014

- e) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unbegleitete Minderjährige (Kernprozesse für die Sozialen Dienste, die Wirtschaftliche Jugendhilfe sowie die Amtsvormundschaft), 2016
- f) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Unterhaltsvorschussgesetz (UhVorschG) – bekannt als UVG (Kernprozesse für die Leistungsgewährung, Heranziehung, Ersatz- und Rückzahlungspflicht), 2018
- g) Personalbemessung der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in Bayern (PeB). Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII (Kernprozess für die Sozialen Dienste), 2020

Die jetzt vorliegende neue Kernprozessbeschreibung für die „Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII“ basiert auf den bereits 2013 veröffentlichten Kernprozessbeschreibungen § 52 SGB VIII, die im evaluierten PeB-Handbuch „Kernprozesse für die Sozialen Dienste“ veröffentlicht wurden. Die im PeB-Handbuch 2013 beschriebenen Kernprozesse für die JuHiS werden durch den neuen Kernprozess „Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII“ ersetzt. Eine Auffächerung in mehrere Kernprozessbeschreibungen wurde nicht mehr vorgenommen, stattdessen wurde hinsichtlich verschiedener „Zugänge“ unterschieden, die den Mitwirkungsauftrag gemäß § 52 SGB VIII i. V. m. § 38 JGG auslösen. Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die sich im Rahmen ihrer Qualitätssicherung nach § 79a SGB VIII an den PeB-Kernprozessbeschreibungen orientiert haben, müssen ihre Prozessbeschreibungen und die damit verbundenen Prozessabläufe für die JuHiS entsprechend des neuen Kernprozesses „Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII“ anpassen.

Die Erstellung und Abstimmung der Kernprozessbeschreibung für die JuHiS erfolgte in Verantwortung des ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt, des Institutes IN/S/O und mit Beteiligung der unten aufgeführten Jugendämter und in Abstimmung mit den Kommunalen Spitzenverbänden sowie dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband.

Die Veröffentlichung soll die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe in die Lage versetzen, die fachlichen Standards in der JuHiS vor dem Hintergrund des „Gesetzes zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren“ zu überprüfen, anzupassen und diese Ergebnisse dann für ihre Personalbemessung zu nutzen.

Die Praxis innerhalb der Jugendämter sowie die Erfahrungen in der Kooperation mit der Polizei, den (Jugend-)Staatsanwaltschaften und den Jugendgerichten wird in den nächsten Monaten zeigen, inwieweit Anpassungen in den jetzt beschriebenen Qualitätsstandards, Abläufen und mittleren Bearbeitungszeiten für die „Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz – § 52 SGB VIII“ erforderlich werden. Wie bei anderen PeB-Kernprozessbeschreibungen auch, werden die Kooperationspartner deshalb bereits jetzt in einen Evaluationsprozess eintreten und bei Bedarf eine Anpassung der Kernprozessbeschreibung für die JuHiS vornehmen. Spätestens in zwei Jahren sollen die Erfahrungen zusammen mit den Jugendämtern vor Ort, den Kommunalen Spitzenverbänden sowie dem Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband ausgewertet und es soll entschieden werden, ob eine Anpassung erforderlich ist.

Zum methodischen Vorgehen von Qualitätssicherung und Personalbemessung auf der Basis der bayerischen PeB-Handbücher finden sich im „Evaluierten Handbuch für die Sozialen Dienste“ weiter gehende Ausführungen und Hinweise.

An dieser Stelle sei noch einmal allen am Prozess der Erstellung, Anpassung und Überprüfung der Kernprozesse beteiligten Personen herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Die vorliegende

Veröffentlichung soll dazu beitragen, die Qualität der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig ist sie ein Beleg dafür, dass das Projekt PeB auf eine langfristige Sicherung von Qualität und Standards in der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe zielt.

München, Wessobrunn, im Juli 2020



Hans Reinfelder
Leiter der Verwaltung des
Bayerischen Landesjugendamts
im ZBFS

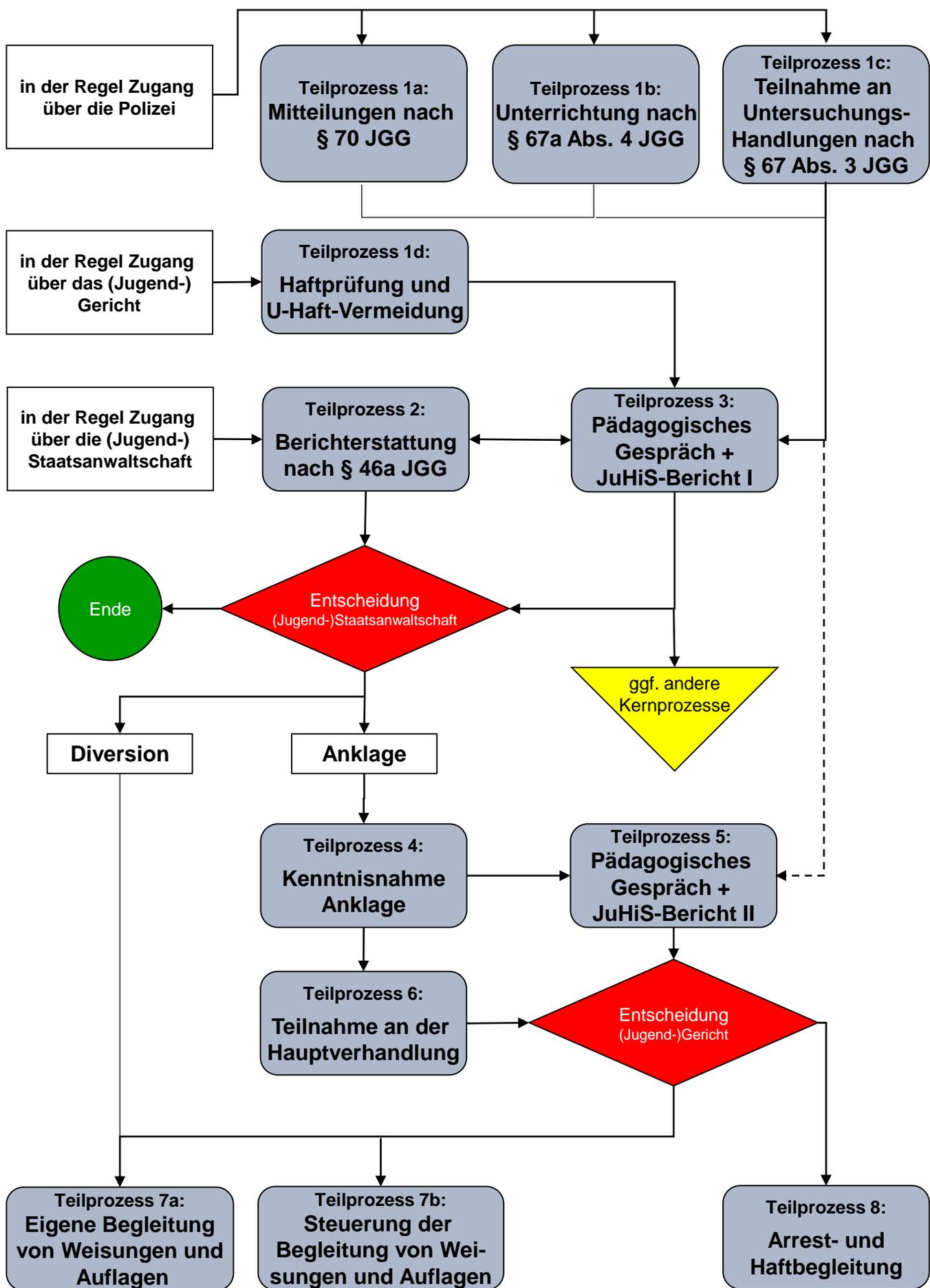


Marco Szlapka
Vorsitzender des
Instituts für Sozialplanung und
Organisationsentwicklung (IN/S/O) e. V.

An der Erstellung, Anpassung und Abstimmung der Kernprozesse waren die folgenden Personen beteiligt:

Ahlers-Reimann, Sabine, Bayerischer Landkreistag
Börgel, Michael, Stadt Landshut – Stadtjugendamt
Britze, Harald, Dr., ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt
Enzenhöfer, Karin, Stadt Nürnberg – Stadtjugendamt
Fürst, Bianca, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt
Gattinger, Astrid, Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
Götz, Martin, Bayerischer Kommunaler Prüfungsverband
Kaiser, Florian, ZBFS – Bayerisches Landesjugendamt
Kennerknecht, Sonja, Landkreis Fürstfeldbruck – Kreisjugendamt
König, Dietmar, Landkreis Fürstfeldbruck – Kreisjugendamt
Pappenberger, Inka, Dr., Bayerischer Städtetag
Schmitt, Maja, Landkreis Bad Kissingen – Kreisjugendamt
Szlapka, Marco, Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung (IN/S/O)

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz



Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | |
|--------------------------------|--|
| Teilprozess 1a | Mitteilung nach § 70 JGG |
| Ziel / Ergebnis | Die Jugendhilfe in Strafverfahren (JuHiS) ist über die Einleitung und den Ausgang eines Strafverfahrens bzw. die geplante oder bereits erfolgte Vernehmung von Jugendlichen als Beschuldigte informiert. Eine Prüfung der jugendhilferechtlichen Leistungsvoraussetzungen hat stattgefunden. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme eines eingeleiteten Strafverfahrens (§ 70 Abs. 1 JGG) • Kenntnisnahme einer geplanten oder bereits erfolgten Vernehmung von Jugendlichen als Beschuldigte (§ 70 Abs. 2 JGG) • Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und ggf. Weitergabe an die örtlich zuständige JuHiS • Prüfung des Mitwirkungsauftrags nach § 52 SGB VIII • Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG) • Aktenanlage, sofern es sich um einen Neufall handelt sowie ggf. Pflege der Stammdaten • ggf. Unterbreitung eines Beratungsangebots an die Erziehungsberechtigten bzw. die gesetzlichen Vertreter und / oder an die / den Jugendlichen (siehe TP 3) • ggf. Unterbreitung eines Vorschlags zum weiteren Verlauf des Verfahrens bzw. zur Diversion an die (Jugend-)Staatsanwaltschaft nach einem erfolgten pädagogischen Gespräch (siehe TP 3) • ggf. Benachrichtigung der (Jugend-)Staatsanwaltschaft über anhängige Strafverfahren |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Anwälte |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Polizei |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none">  Mitteilung  elektronische Fallakte |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | | | | | | |
|--|---|----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| Zeitbedarf + Frist | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion |
| | Zeitbedarf | | 10 min | 10 min | | keine |
| | Häufigkeit | | 1 x | 1 x | | |
| <p>Gesamtzeitbedarf: 20 min Fahrzeit: keine Frist: zeitnah</p> | | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Unter „Ausgang eines Strafverfahrens“ wird die Mitteilung der Polizei zum weiteren Verfahren verstanden. • Erfolgt eine „Spontanvernehmung“ ohne vorherige Ladung des Beschuldigten, ist die JuHiS danach unverzüglich zu informieren (§ 70 Abs. 2 Satz 2 JGG). • Die Unterbreitung eines Beratungsangebots kann sinnvollerweise nur bei ausreichender Datengrundlage erfolgen. • Die Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG), hat in jedem Stadium des Jugendstrafverfahrens zu erfolgen. Abhängig von der Organisationsstruktur müssen konkrete Gefährdungstatbestände ggf. vom zuständigen Sozialdienst überprüft werden. <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer übernimmt im Jugendamt das Bearbeitungsangebot bei Strafunmündigkeit? | | | | | |

| | |
|--------------------------|--|
| Teilprozess 1b | Unterrichtung nach § 67a Abs. 4 JGG |
| Ziel / Ergebnis | Die JuHiS ist anstelle der Erziehungsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertreter über die Informationen, die die / der Jugendliche nach § 70a JGG zu erhalten hat, unterrichtet worden. Eine Prüfung der jugendhilferechtlichen Leistungsvoraussetzungen hat stattgefunden. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der nicht erfolgten erforderlichen Unterrichtung der Erziehungsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertreter (§ 67a JGG), weil diese durch die Ermittlungsbehörden in angemessener Frist nicht erreicht werden konnten bzw. weil eine Unterrichtung der Erziehungsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertreter den Fortgang der Untersuchung gemäß § 67a Abs. 3 JGG beeinträchtigen würde • Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und ggf. Weitergabe an die örtlich zuständige JuHiS • ggf. Rücksprache mit der Polizei und / oder den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern • Prüfung des Mitwirkungsauftrages nach § 52 SGB VIII • Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG) • Aktenanlage, sofern es sich um einen Neufall handelt sowie ggf. Pflege der Stammdaten • ggf. Unterbreitung eines Beratungsangebots an die Erziehungsberechtigten bzw. die gesetzlichen Vertreter und / oder an die / den Jugendlichen über vorgenommene Unterrichtungen gemäß § 67a Abs. 4 i. V. m. § 70a JGG (siehe TP 3) • ggf. Unterbreitung eines Vorschlags zum weiteren Verlauf des Verfahrens bzw. zur Diversion an die (Jugend-)Staatsanwaltschaft nach einem erfolgten pädagogischen Gespräch (siehe TP 3) • ggf. Benachrichtigung der (Jugend-)Staatsanwaltschaft über anhängige Strafverfahren |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. dritte erwachsene Person • ggf. Anwälte |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | | | | | | |
|--------------------------------|---|----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Polizei | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Mitteilung 📧 elektronische Fallakte | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion |
| | Zeitbedarf | | 10 min | 10 min | 10 min | keine |
| | Häufigkeit | | 1 x | 1 x | 1 x | |
| | <p>Gesamtzeitbedarf: 30 min Fahrzeit: keine Frist: zeitnah</p> | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Unterbreitung eines Beratungsangebots kann sinnvollerweise nur bei ausreichender Datengrundlage erfolgen. | | | | | |

| | |
|--------------------------|--|
| Teilprozess 1c | Teilnahme an Untersuchungshandlungen nach § 67 Abs. 3 JGG |
| Ziel / Ergebnis | Die / der Jugendliche erhält im Rahmen von Untersuchungshandlungen Begleitung durch eine für den Schutz der Interessen der / des Jugendlichen geeignete volljährige Person, soweit die Erziehungsberechtigten oder der gesetzliche Vertreter in angemessener Frist nicht zur Verfügung stehen. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisaufnahme der Anfrage der Polizei oder (Jugend-) Staatsanwaltschaft nach Teilnahme an Untersuchungshandlungen • Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und ggf. Weitergabe an die örtlich zuständige JuHiS; ggf. Vereinbarung von Amtshilfe • ggf. Prüfung der Erreichbarkeit und Teilnahme der Erziehungsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertreter und / oder anderer, für den Schutz der Interessen der / des Jugendlichen geeigneten volljährigen Personen • Prüfung, ob die Mitwirkung der JuHiS erforderlich ist • ggf. Aufklärung des jungen Menschen zur Rolle und Funktion der JuHiS im Rahmen der gegenständlichen polizeilichen oder staatsanwaltschaftlichen Maßnahmen • ggf. Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG) • ggf. Teilnahme an den Untersuchungshandlungen (in der Regel: Vernehmungen im Ermittlungsverfahren) • ggf. Hinweis zur Durchführung der Vernehmung im Hinblick auf Alter, Entwicklungs- und Bildungsstand (§ 70c Abs. 1 JGG); • ggf. persönliches Gespräch mit der / dem Jugendlichen zum weiteren Verlauf des Verfahrens • ggf. weiterführendes Gesprächsangebot an die Erziehungsberechtigten bzw. die gesetzlichen Vertreter • ggf. Mitwirkung im Rahmen der Entscheidung zur U-Haft (siehe TP 1d) |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. dritte erwachsene Person • ggf. Anwälte |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Polizei | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------|--------|--------|--------|-------|-------|------------|-----|-----|-----|--|--|
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Anfrage zur Teilnahme 💻 elektronische Fallakte 📄 Dokumentenvorlage „Teilnahme an Untersuchungshandlungen“ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="544 477 1394 607"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td>Keine</td> <td>keine</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>3 x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 120 min Fahrzeit: 100 % der Vernehmungshandlung Frist: zeitnah</p> | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | 60 min | 30 min | 10 min | Keine | keine | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 3 x | | |
| | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | 60 min | 30 min | 10 min | Keine | keine | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | 1 x | 1 x | 3 x | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Sicherstellung der Teilnahme und die Ausübung des Anwesenheitsrechts an Untersuchungshandlungen werden gemäß § 67 Abs. 3 JGG als Aufgabe der Jugendhilfe verstanden. Die Begleitung der / des Jugendlichen dient der Interessenswahrnehmung der Jugendhilfe (vgl. § 52 Abs. 2 und 3 SGB VIII und § 38 Abs. 2 und 6 JGG) und dem Wohl der / des Jugendlichen (vgl. Art. 15 Abs. 4 RL (EU) 2016/800). Sie stellt im Sinne des JGG eine Kompensationsleistung dar. • Die Sicherstellung der Teilnahme ist per se Aufgabe der Strafverfolgungsbehörden. Sofern die im Verfahren mitwirkenden Träger der Kinder- und Jugendhilfe Kenntnis über den Aufenthaltsort von den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern haben, kann in eigenem Ermessen geprüft werden, ob eine Kontaktaufnahme mit diesen gelingt und die eigene Teilnahme dadurch entbehrlich wird. • Die Teilnahme an Untersuchungshandlungen außerhalb der Kernarbeitszeit kann ggf. über den Bereitschaftsdienst der Kinder- und Jugendhilfe sichergestellt werden. <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welcher Form gibt es einen Bereitschaftsdienst, der diese Aufgabe mit übernehmen kann, und über welches Basiswissen zum jugendstrafrechtlichen Verfahren muss dieser Dienst verfügen? • Wie und unter welchen Bedingungen erfolgt die Datenweitergabe an die zuständigen Vertreter der JuHiS? | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--------------------------------|--|
| Teilprozess 1d | Haftprüfung und U-Haft-Vermeidung |
| Ziel / Ergebnis | Der Haftprüfungstermin hat in Anwesenheit der JuHiS stattgefunden. Die / der Jugendliche / Heranwachsende ist ggf. gemäß § 71 i. V. m. § 72 JGG in einem geeigneten Heim der Jugendhilfe so untergebracht, dass eine weitere Gefährdung seiner Entwicklung, insbesondere durch die Begehung neuer Straftaten, ausgeschlossen ist. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Teilnahme am Haftprüfungstermin • ggf. Prüfung, ob Alternativen zur U-Haft möglich sind (z. B. durch Leistungen der Jugendhilfe oder einer Einrichtung zur U-Haft-Vermeidung) • ggf. Einleitung einer Hilfe zur Erziehung (eigener Kernprozess) • ggf. Prüfung der Kostenzuständigkeit (Justiz oder Jugendhilfe) • Kontakt zum jungen Menschen bzw. den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern aufnehmen • Rücksprache mit der (Jugend-)Staatsanwaltschaft und dem Gericht nehmen • Kontakt zum Wahl- / Pflichtverteidiger • ggf. Hinweis zur Vollstreckung der Untersuchungshaft bei Minderjährigen gemäß § 89c Abs. 2 JGG • Haftbesuch • ggf. Kontakt zum Sozialdienst der JVA bzw. dem pädagogischen Personal in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe aufnehmen |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Anwälte • ggf. andere Angehörige • ggf. Bewährungshilfe • ggf. Justizvollzugsanstalt und / oder Heim der Jugendhilfe bzw. Einrichtung zur U-Haft-Vermeidung |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Staatsanwaltschaft • (Jugend-)Gericht • ASD • ggf. Wirtschaftliche Jugendhilfe |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Aktenvermerk |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | | | | | | |
|--|--|----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| Zeitbedarf + Frist | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion |
| | Zeitbedarf | 60 min | 60 min | 30 min | 10 min | |
| | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1 x | 5 x | |
| <p>Gesamtzeitbedarf: 200 min Fahrzeit: 100 % Frist: sofort</p> | | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Suche nach einer geeigneten Einrichtung zur U-Haft-Vermeidung bzw. einer Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe stellt einen eigenen Teilprozess analog zum Kernprozess „§§ 27 ff. SGB VIII“ dar. <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer übernimmt ggf. die Einleitung einer Hilfe zur Erziehung? • Wer ist für die Suche und Organisation der Unterbringung in einer Einrichtung zur U-Haft-Vermeidung verantwortlich? | | | | | |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| Teilprozess 2 | Berichterstattung nach § 46a JGG | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--|--|----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------|--|--------|--------|-------|-------|------------|--|-----|-----|--|--|
| Ziel / Ergebnis | Die Straftat ist durch die Fachkraft zur Kenntnis genommen und die / der Jugendliche / Heranwachsende zum Gespräch eingeladen worden. Eine Prüfung der jugendhilferechtlichen Leistungsvoraussetzungen hat stattgefunden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der Straftat einer / eines Jugendlichen oder Heranwachsenden und der Bitte um Berichterstattung durch die(Jugend-)Staatsanwaltschaft • Prüfung der örtlichen Zuständigkeit und ggf. Weitergabe an die örtlich zuständige JuHiS sowie ggf. Mitteilung an (Jugend-)Staatsanwaltschaft bzw. (Jugend-)Gericht • Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG) • Aktenanlage, sofern es sich um einen Neufall handelt sowie ggf. Pflege der Stammdaten • Einladung zu einem pädagogischen Gespräch (siehe TP 3) • ggf. Unterbreitung eines Vorschlags zum weiteren Verlauf des Verfahrens bzw. zur Diversion an die (Jugend-)Staatsanwaltschaft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Staatsanwaltschaft • ggf. Leistungserbringer der Jugendhilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Schreiben der (Jugend-)Staatsanwaltschaft (inklusive Polizeimeldung) 📄 Dokumentenvorlage „Einladung zum Gespräch“ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="539 1630 1391 1765"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- Tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td></td> <td>15 min</td> <td>15 min</td> <td>Keine</td> <td>Keine</td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td></td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 30 min Fahrzeit: keine Frist: zeitnah</p> | | | | | | | Gespräch | Dokumen- Tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | | 15 min | 15 min | Keine | Keine | Häufigkeit | | 1 x | 1 x | | |
| | Gespräch | Dokumen- Tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | | 15 min | 15 min | Keine | Keine | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | | 1 x | 1 x | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | |
|--------------------|---|
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none">• Die Berichterstattung erübrigt sich, wenn über die Teilprozesse 1a – d eine Kenntnisnahme der Straftat stattgefunden hat und ein pädagogisches Gespräch + Bericht I nach Teilprozess 3 bereits erfolgt ist.• Ggf. erfolgt eine Anklageerhebung ohne vorherige Berichterstattung (vgl. § 46a JGG) und damit der direkte Einstieg in den TP 4 „Kenntnisnahme Anklage“. |
|--------------------|---|

| Teilprozess 3 | Pädagogisches Gespräch + JuHiS-Bericht I | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--|--|----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------|--------|--------|--------|--|--|------------|-----|-----|-----|--|--|
| Ziel / Ergebnis | Beweggründe, die zur Straftat geführt haben, sind der JuHiS-Fachkraft bekannt und es ist eine sozialpädagogische Bewertung darüber erfolgt, ob ein Diversionsverfahren zur (vorläufigen) Einstellung des Verfahrens führen kann. Die (Jugend-)Staatsanwaltschaft ist zeitnah darüber informiert (§ 38 Abs. 2 und 3 JGG). Jugendhilferechtliche Leistungsvoraussetzungen wurden geprüft. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • persönliches Gespräch mit der / dem Jugendlichen / Heranwachsenden bzw. den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern • Beschreibung und Bewertung der Lebenssituation sowie Stellungnahme an die (Jugend-)Staatsanwaltschaft (Empfehlung zum weiteren Verfahren) • Prüfung und ggf. Einleitung von Jugendhilfeleistungen zur Beendigung des Verfahrens • nach Rücksprache mit der (Jugend-)Staatsanwaltschaft ggf. direkte Einleitung eines Diversionsverfahrens (z. B. Täter-Opfer-Ausgleich) (siehe TP 7a und 7b) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • ggf. Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. andere Angehörige • ggf. Rechtsbeistand • ggf. ASD • ggf. Leistungserbringer der Jugendhilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Staatsanwaltschaft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 JuHiS-Bericht I 📄 Schweigepflichtentbindung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="539 1630 1444 1756"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>30 min</td> <td>10 min</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 110 min Fahrzeit: abhängig vom Bedarf (siehe Prüfpunkt) Frist: 4 Wochen</p> | | | | | | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | 60 min | 30 min | 10 min | | | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 2 x | | |
| | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | 60 min | 30 min | 10 min | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | 1 x | 1 x | 2 x | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--------------------|--|
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none">• Der JuHiS-Bericht ist grundsätzlich prozesshaft anzulegen und kontinuierlich fortzuschreiben. Die Teilberichte (vgl. TP 3 und 5) können aufeinander aufbauen.• Der JuHiS-Bericht I hat als Adressat primär die (Jugend-) Staatsanwaltschaft und soll dieser bei der Entscheidung über die Erhebung der Anklage helfen. Die Erstellung eines schriftlichen Berichts wird empfohlen.• Wird dem Gesprächsangebot seitens der / des Jugendlichen / Heranwachsenden nicht Folge geleistet, geht eine entsprechende Meldung an die (Jugend-) Staatsanwaltschaft.• Ggf. ergeben sich weitere Handlungsschritte in Form anderer Kernprozesse (Falleingang, Hilfen zur Erziehung etc.). <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none">• In welchen Fällen erfolgen pädagogische Gespräche am gewöhnlichen Aufenthaltsort der / des Jugendlichen / Heranwachsenden (Hausbesuch)?• In wie vielen Fällen erfolgen mehrere und fortgesetzte Gespräche bzw. Gesprächsangebote? |
|--------------------|--|

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| Teilprozess 4 | Kenntnisnahme Anklage | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|--------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------|--|--------|--------|--|--|------------|--|-----|-----|--|--|
| Ziel / Ergebnis | Die Anklageschrift ist der zuständigen JuHiS-Fachkraft bekannt. Diese unterbreitet der / dem Jugendlichen und seinen Erziehungsberechtigten bzw. seinem gesetzlichen Vertreter ein zweites Gesprächsangebot. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisnahme der Anklageschrift • ggf. Stammdaten aktualisieren • Kontakt zur / zum Jugendlichen / Heranwachsenden bzw. den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern aufnehmen und zum pädagogischen Gespräch einladen • ggf. Einleitung / Durchführung von Jugendhilfeleistungen • ggf. Hinweis an (Jugend-)Staatsanwaltschaft und Jugendgericht zur Verknüpfung von Strafverfahren | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • ggf. Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Anwälte • ggf. andere Angehörige • ggf. ASD • ggf. Leistungserbringer der Jugendhilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Gericht | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Dokumentenvorlage „Einladung zum Gespräch“ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td></td> <td>20 min</td> <td>15 min</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td></td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 35 min Fahrzeit: keine Frist: zeitnah</p> | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | | 20 min | 15 min | | | Häufigkeit | | 1 x | 1 x | | |
| | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | | 20 min | 15 min | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | | 1 x | 1 x | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. erfolgt eine Anklageerhebung ohne vorherigen Durchlauf anderer Teilprozesse (vgl. § 46a JGG) und damit der direkte Einstieg in den Teilprozess 4. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|------------------------|--|
| Teilprozess 5 | Pädagogisches Gespräch + JuHiS-Bericht II |
| Ziel / Ergebnis | Beweggründe, die zur Straftat führten sowie die aktuelle Lebenssituation der / des Jugendlichen / Heranwachsenden sind der Fachkraft bekannt, eine Stellungnahme für das Gericht (inklusive Ahndungsvorschlag aus Sicht der Jugendhilfe) ist erstellt sowie die / der Angeklagte auf die Hauptverhandlung vorbereitet. Jugendhilferechtliche Leistungsvoraussetzungen wurden geprüft. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • ggf. persönliches Gespräch mit der / dem Jugendlichen / Heranwachsenden bzw. den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern führen • ggf. Aktualisierung und Ergänzung der Beschreibung und Bewertung der Lebenssituation und Entwicklung der / des Beschuldigten (siehe TP 3; vgl. § 38 Abs. 3 JGG) • Prüfung des Jugendhilfebedarfs bzw. Prüfung, ob gewichtige Anhaltspunkte im Sinne des § 8a SGB VIII vorliegen und / oder eine besondere Schutzbedürftigkeit besteht (§ 38 Abs. 2 JGG). • ggf. Rücksprache mit dem ASD • umfassende Beratung der / des Beschuldigten sowie der Erziehungsberechtigten bzw. der gesetzlichen Vertreter • Vorbereitung auf die Hauptverhandlung • ggf. Absprache mit Wahl- / Pflichtverteidiger • Der JuHiS-Bericht II hat als Adressat primär das Jugendgericht. Er beinhaltet eine schriftliche Stellungnahme zur Entwicklung der / des Beschuldigten und ihrer / seiner Persönlichkeitsmerkmale, einschließlich einer Darstellung <ul style="list-style-type: none"> – aller erzieherischen, sozialen und sonstigen im Hinblick auf die Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe bedeutsamen Gesichtspunkte im Verfahren, – der familiären, sozialen und wirtschaftlichen Hintergründe sowie einer Einschätzung zur besonderen Schutzbedürftigkeit (vgl. § 38 Abs. 2 JGG). Der JuHiS-Bericht II enthält außerdem eine Stellungnahme aus jugendhilferechtlicher Sicht zur <ul style="list-style-type: none"> – Prüfung der strafrechtlichen Verantwortlichkeit, – Klärung von Reifeverzögerungen, – Beschreibung von Entwicklungspotenzialen (Prognosebeurteilung) sowie – zu den Maßnahmen, die zu ergreifen sind (vgl. § 38 Abs. 2 S. 2 JGG). |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • ggf. Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Anwälte • ggf. andere Angehörige • ggf. Betreuungshelfer • ggf. Dritte (Schule, Arbeitgeber etc.) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--|--------------------|---------------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|------------|--------|--------|--------|--------|--|------------|-----|-----|-----|-----|--|
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Gericht • ggf. ASD • ggf. andere Fachdienste | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 JuHiS-Bericht II 📄 Schweigepflichtentbindung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="544 835 1394 965"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumen- tation</th> <th>Adminis- tration</th> <th>Kurzge- spräche</th> <th>Koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>60 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>3 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 160 min Fahrzeit: keine Frist: 4 Wochen</p> | | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | Koll. Reflexion | Zeitbedarf | 60 min | 60 min | 10 min | 10 min | | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1 x | 3 x | |
| | Gespräch | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | Koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | 60 min | 60 min | 10 min | 10 min | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1 x | 3 x | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none"> • Der JuHiS-Bericht II hat als Adressat primär das Jugendgericht und soll diesem bei der Entscheidungsfindung helfen. <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In wie vielen Fällen ist ein weiteres pädagogisches Gespräch erforderlich bzw. erscheint die / der Jugendliche / Heranwachsende zu mehreren bzw. fortgesetzten Gesprächen bzw. Gesprächsangeboten (vgl. TP 3)? Ggf. muss die mittlere Bearbeitungszeit entsprechend angepasst oder der Teilprozess in die Prozesse „Pädagogisches Gespräch“ und „JuHiS-Bericht I + II“ geteilt werden. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--------------------------------|--|
| Teilprozess 6 | Teilnahme an der Hauptverhandlung |
| Ziel / Ergebnis | Dem (Jugend-)Gericht liegen alle Informationen zur Beurteilung der Person und ihrer Entwicklungsmöglichkeiten sowie zu Angeboten / Maßnahmen der Jugendhilfe vor. |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme derjenigen Person an der Hauptverhandlung, die die Nachforschungen gemäß § 38 Abs. 2 JGG angestellt hat (vgl. § 38 Abs. 3 und 4 JGG) • ggf. Sicherstellung der Anwesenheit eines zuständigen Vertreters der Jugendhilfe, wenn die Erziehungsberechtigten bzw. die gesetzlichen Vertreter oder eine geeignete andere Person durch das Gericht ausgeschlossen bzw. in angemessener Frist nicht erreicht werden (§ 51 Abs. 6 und 7 JGG) • die Vertreterin / der Vertreter der JuHiS übt ihr / sein Anwesenheitsrecht im Rahmen der Hauptverhandlung aktiv aus (vgl. § 50 Abs. 3 und § 38 Abs. 4 JGG) und äußert sich mündlich insbesondere zum Ergebnis ihrer / seiner Nachforschungen gemäß § 38 Abs. 2 und 3 JGG; vgl. TP 5) • ggf. Verzichtserklärung zur Teilnahme an Hauptverhandlung (vgl. § 38 Abs. 4 und 7 JGG) • Nachbereitung der Verhandlung, einschließlich Erläuterung von Maßnahmen gegenüber den Jugendlichen / Heranwachsenden und ggf. den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern • ggf. Gesprächsangebot zur Vermittlung von Weisungen und Auflagen (vgl. TP 7a und 7b) |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • ggf. Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • (Jugend-)Staatsanwaltschaft • ggf. Verteidigung • ggf. Angehörige • ggf. andere Beteiligte (z. B. Beistände, Bewährungshilfe) • ggf. Betreuungsperson der Jugendhilfe (wenn Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter nicht dabei sein können) |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • (Jugend-)Gericht • ggf. ASD • ggf. Bewährungshilfe |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Aktennotiz |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | | | | | | |
|-------------------------------|---|-------------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| Zeitbedarf + Frist | | Verhandlung | Dokumen- tation | Adminis- tration | Kurzge- spräche | koll. Reflexion |
| | Zeitbedarf | 60 min | 15 min | 10 min | 10 min | |
| | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1 x | 2 x | |
| | <p>Gesamtzeitbedarf: 105 min Fahrzeit: in 100 % der Verhandlungen Frist: abhängig vom Gericht</p> | | | | | |
| Anmerkungen | <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängig von der Art der Gerichtsverhandlung (Einzelrichter, Schöffengericht, Kammer, Berufungsverhandlung) und abhängig von den veranschlagten Sitzungstagen können die veranschlagten Zeitwerte für die Verhandlung sowie die Fahrzeiten variieren. Ggf. ist eine Differenzierung der mittleren Bearbeitungszeit für die Teilnahme an den Verhandlungstagen nötig. • Wer übernimmt ggf. innerhalb des Jugendamts bzw. als Träger der freien Jugendhilfe die Funktion der Betreuung der / des Jugendlichen im Rahmen der Hauptverhandlung (vgl. § 51 Abs. 6 und 7 JGG)? | | | | | |

| Teilprozess 7a | Eigene Begleitung von Weisungen und Auflagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|---------------|----------------|---------------|-----------------|--|--|----------|---------------|----------------|---------------|-----------------|------------|--------|--------|-------|--------|--|------------|-----|-----|-------|-------|--|
| Ziel / Ergebnis | Die Weisungen und Auflagen der (Jugend-)Staatsanwaltschaft und / oder des (Jugend-)Gerichts sind erfüllt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl der geeigneten Einsatz- oder Beratungsstelle in Abstimmung mit der / dem Jugendlichen / Heranwachsenden • ggf. eigene Kontaktaufnahme mit der geeigneten und Vermittlung in die geeignete Einsatz- oder Beratungsstelle • ggf. Weitergabe von relevanten Daten aus den JuHiS-Berichten • ggf. eigene Durchführung von Weisungen und Auflagen (z. B. Betreuungsweisungen, soziale Trainingskurse, Täter-Opfer-Ausgleich etc.) im Rahmen der Gerichtsentscheidung • Überwachung der Weisungs- und Auflagenerfüllung • Berichterstattung an das Gericht • ggf. Anregung zur Änderung von Weisungen und Auflagen (z. B. Laufzeit) gegenüber dem Jugendgericht • ggf. Stellungnahme zur Vermeidung von Nicht-Erfüllungsarresten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Bewährungshilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz- oder Beratungsstelle • ggf. (Jugend-)Gericht • ggf. (Jugend-)Staatsanwaltschaft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Gesprächsvermerk 📄 Auflage des Jugendgerichts 📄 Vollzugsmeldung Auflagen (Stellungnahme an das Jugendgericht / die (Jugend-)Staatsanwaltschaft) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="544 1742 1394 1872"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>50 min</td> <td>15 min</td> <td>5 min</td> <td>10 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>1,3 x</td> <td>1,3 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p data-bbox="544 1906 916 2020"> Gesamtzeitbedarf: 85 min Fahrzeit: keine Frist: </p> | | | | | | | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | 50 min | 15 min | 5 min | 10 min | | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1,3 x | 1,3 x | |
| | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | 50 min | 15 min | 5 min | 10 min | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | 1 x | 1 x | 1,3 x | 1,3 x | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--------------------|---|
| Anmerkungen | <ul style="list-style-type: none">• Die eigene Durchführung von Weisungen und Auflagen gemäß §§ 10 und 15 JGG (s. o.) ist in diesem Teilprozess nicht beschrieben. Werden diese Maßnahmen selbst erbracht, muss der jeweilige Zeitbedarf zusätzlich ermittelt und berücksichtigt werden. <p>Prüfpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gibt es Auflagen und Weisungen, bei denen eine Leistungserbringung durch die Jugendhilfe in Strafverfahren fachlich und organisatorisch sinnvoll erscheint, bspw. bei besonderer Vertrautheit mit der / dem Jugendlichen / Heranwachsenden?• Wer übernimmt die Bearbeitung von OWi-Verfahren im Jugendamt? Maßgeblich sind hier die §§ 46 Abs. 1 und 6 sowie 98 OWiG zu beachten. |
|--------------------|---|

| Teilprozess 7 b | Steuerung der Begleitung von Weisungen und Auflagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|---------------|----------------|---------------|-----------------|--|--|----------|---------------|----------------|---------------|-----------------|------------|--|--------|--------|--------|--|------------|--|-----|-----|-----|--|
| Ziel / Ergebnis | Die Weisungen und Auflagen der (Jugend-)Staatsanwaltschaft und / oder des (Jugend-)Gerichts sind erfüllt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Weitergabe von allgemeinen Informationen zu Weisungen und Auflagen an den durchführenden Träger der Jugendhilfe / Leistungserbringer (z. B. Laufzeit, Umfang) • ggf. Weitergabe von relevanten Daten aus den JuHiS-Berichten zur Auflagenerfüllung • ggf. Rücksprache mit dem durchführenden Träger / Leistungserbringer • Koordination der Berichterstattung an das (Jugend-)Gericht • Überwachung der Weisungs- und Auflagenerfüllung • ggf. Anregung zur Änderung von Weisungen und Auflagen (z. B. Laufzeit) • ggf. Stellungnahme zur Vermeidung von Nicht-Erfüllungsarresten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Träger / Leistungserbringer • ggf. ASD • ggf. (Jugend-)Gericht • ggf. (Jugend-)Staatsanwaltschaft • ggf. Bewährungshilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none"> 📁 Fallakte 💻 elektronische Fallakte 📄 Gesprächsvermerk 📄 Weisungen und Auflagen (i. d. R. Urteil / Beschluss) des (Jugend-)Gerichts 📄 Formschriften zur Erfüllung von Weisungen und Auflagen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" data-bbox="544 1715 1394 1850"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td></td> <td>15 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td></td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 45 min Fahrzeit: keine Frist: abhängig von der Laufzeit der Weisungen und Auflagen</p> | | | | | | | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | | 15 min | 10 min | 10 min | | Häufigkeit | | 1 x | 1 x | 2 x | |
| | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | | 15 min | 10 min | 10 min | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | | 1 x | 1 x | 2 x | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kernprozess: § 52 SGB VIII – Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG)

| | |
|--------------------|---|
| Anmerkungen | Prüfpunkt: <ul style="list-style-type: none">• Wer übernimmt die Bearbeitung von OWi-Verfahren im Jugendamt? Maßgeblich sind hier die §§ 46 Abs. 1 und 6 sowie 98 OWiG zu beachten. |
|--------------------|---|

| Teilprozess 8 | Arrest- und Haftbegleitung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|---------------|----------------|---------------|-----------------|--|--|----------|---------------|----------------|---------------|-----------------|------------|--------|--------|--------|--------|--|------------|-----|-----|-----|-----|--|
| Ziel / Ergebnis | Die / der Jugendliche / Heranwachsende ist über die Zuständigkeit der Jugendhilfe bis Abschluss des Vollstreckungsverfahrens informiert. Die Mitwirkung an der Vollzugsplanung ist sichergestellt. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Aktivitäten | <ul style="list-style-type: none"> • Gespräch mit der / dem Jugendlichen / Heranwachsenden im Rahmen des Vollzugs • Klärung der Unterstützungsbedarfe • Absprachen mit der Justiz • Mitwirkung an der Erziehungs- und Vollzugsplanung • ggf. Besuche bzw. Gespräche mit den Erziehungsberechtigten bzw. den gesetzlichen Vertretern • ggf. Gespräch mit Dritten • Vorbereitung der Entlassung • frühzeitige Gestaltung der Wiedereingliederung / Resozialisierung | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozessbeteiligte | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche / Heranwachsende • Sozialer Dienst und / oder psychologischer Dienst in der JVA / der Arrestanstalt • Vollzugsleitung • Erziehungsberechtigte bzw. gesetzliche Vertreter • ggf. Dritte | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Schnittstellen | <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Dienst und / oder psychologischer Dienst in der JVA • ggf. Bewährungshilfe • ggf. ASD • ggf. Dienste im Kontext Sozialhilfe, Wohnungshilfe, Arbeitshilfe | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Instrumente / Dokumente | <ul style="list-style-type: none">  Fallakte  elektronische Fallakte  Aktennotiz | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf + Frist | <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Gespräch</th> <th>Dokumentation</th> <th>Administration</th> <th>Kurzgespräche</th> <th>koll. Reflexion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zeitbedarf</td> <td>60 min</td> <td>60 min</td> <td>10 min</td> <td>10 min</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Häufigkeit</td> <td>1 x</td> <td>1 x</td> <td>2 x</td> <td>4 x</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> <p>Gesamtzeitbedarf: 180 min Fahrzeit: in 100 % der Gespräche Frist: zeitnah und kontinuierlich</p> | | | | | | | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | Zeitbedarf | 60 min | 60 min | 10 min | 10 min | | Häufigkeit | 1 x | 1 x | 2 x | 4 x | |
| | Gespräch | Dokumentation | Administration | Kurzgespräche | koll. Reflexion | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Zeitbedarf | 60 min | 60 min | 10 min | 10 min | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Häufigkeit | 1 x | 1 x | 2 x | 4 x | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Anmerkungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



Zentrum Bayern Familie und Soziales
www.zbfs.bayern.de



Dem Zentrum Bayern Familie und Soziales wurde durch die berufundfamilie gemeinnützige GmbH die erfolgreiche Durchführung des audit berufundfamilie bescheinigt: www.beruf-und-familie.de.



Wollen Sie mehr über die Arbeit der Bayerischen Staatsregierung erfahren?

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail an direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung

Impressum

Zentrum Bayern Familie und Soziales
Bayerisches Landesjugendamt
Marstraße 46, 80335 München
E-Mail: poststelle@zbfs.bayern.de

Stand: Juli 2020

Dieser Code bringt Sie direkt zur Internetseite www.zbfs.bayern.de. Einfach mit dem QR-Code-Leser Ihres Smartphones abfotografieren. Kosten abhängig vom Netzbetreiber.



Hinweis:

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.